

## Lebenselixier Wasser



Immer vorhanden, von guter Qualität, ökologisch und erst noch günstig: In der Schweiz macht es Sinn, Trinkwasser zu konsumieren, und sauberes Wasser ist eine Selbstverständlichkeit. Doch stimmt das noch? Mit der Initiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» ist dieses Bild arg ins Wanken geraten: Sie zeigt schonungslos auf, dass die Belastung der Umwelt und des Trinkwassers mit Pestiziden, insbesondere durch die Landwirtschaft, besorgniserregend ist. Die Meldungen von Fachleuten über zu stark belastetes Trinkwasser häufen sich. Die Forderungen der Trinkwasserinitiative gehen sehr weit: Sie verlangt, dass nur noch jene landwirtschaftlichen Betriebe Direktzahlungen erhalten, welche gänzlich auf die Anwendung von Pestiziden, den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz sowie auf Importfuttermittel verzichten. Deshalb sollte klar sein, dass es einen griffigen Gegenvorschlag braucht, um dem Anliegen gerecht zu werden. Die Politik ist gefordert. Der Nationalrat hat indessen erst kürzlich die Initiative abgelehnt und will leider auch keinen Gegenvorschlag. Mit einem Vorstoss aus der ständerätlichen Wirtschaftskommission soll nun ein Ausweg gesucht werden, indem die Reduktion von Pestiziden verbindlich geregelt werden soll. Der Tatbeweis ist aber erst erbracht, wenn dies gesetzlich verankert ist. Ob das neue Parlament etwas daraus machen wird? Wenn all die grünen Versprechen mehr als nur Vorwahlgeplänkel sind, dann besteht Hoffnung, dass Wasser nicht nur gepredigt wird, sondern auch in guter Qualität getrunken werden kann: Ein wirksamer Schutz der Gewässer und insbesondere des Trinkwassers ist für uns alle lebenswichtig.

*Prisca Birrer-Heimo,  
SP Nationalrätin*